

## ERFAHRUNGSBERICHT AUSLANDSSEMESTER

# Wie war es?

*Diese Frage haben Sie vielleicht schon häufiger gehört, da Sie sich jetzt am Ende Ihres Auslandssemesters befinden. Auch das International Center möchte nun von Ihnen abschließend wissen, wie Sie Ihr Auslandssemester bewerten und was es zu beachten gibt. Die Erfahrungsberichte können und sollen veröffentlicht werden und dienen als Orientierungsgrundlage für neue Interessent\*innen. Ebenso möchte das International Office die Inhalte gegebenenfalls zu Werbezwecken verwenden. Wir würden uns daher wünschen, dass Sie diesen Aspekt sowie Ihre repräsentative Rolle im Allgemeinen beim Ausfüllen des Berichts berücksichtigen.*

## 1. Allgemeine Daten

Bitte nennen Sie im Erfahrungsbericht keine personenbezogenen Daten (Name, E-Mail-Adresse usw.).

Ich bin mit der Veröffentlichung des Berichts sowie der beigefügten Fotos einverstanden:

Ja     Nein

Studiengang an der EUF

*B.A. Bildungswissenschaften*

Fächerkombination (falls BABW)

*Französisch und evangelische Theologie*

Gastland

*Frankreich*

Gasthochschule

*Université Lumière Lyon 2*

Semester im Ausland (z. B. HeSe 2020/21)

*HeSe 2021/22*

## 2. Ihre Erfahrungen

*An dieser Stelle können Sie nun über Ihre Erfahrungen im Ausland berichten. Manchmal ist es nicht so einfach, derart komprimiert von seinen Auslandserfahrungen zu erzählen. Deshalb haben wir einige Fragen vorbereitet, die Ihnen dabei helfen sollen. Am Ende finden Sie jedoch ebenso ein freies Feld zum Ausfüllen vor, in das Sie Aspekte, die von keiner dieser Fragen abgedeckt werden, gerne eintragen können.*

### Wie haben Sie sich auf das Auslandssemester vorbereitet?

Bevor ich mich für eine Stadt in Frankreich entschieden habe, habe ich mir die unterschiedlichen Universitäten in dem Land auf unterschiedliche Aspekte hin verglichen wie z.B. Studiengänge, ungefähre Inhalte der Fächer, Erreichbarkeit außerhalb und innerhalb des Landes, Lebenshaltungskosten, Stadtbild, ... Zusätzlich ist die Sprache besonders in Frankreich ein wichtiger Aspekt. Franzosen sind sehr stolz auf ihre Sprache und verfügen nicht über Englischkenntnisse, die mit Deutschland vergleichbar sind. Deswegen ist es wichtig, dass man über gute französische Sprachkenntnisse verfügt.

### Wie haben Sie sich im Gastland sozial vernetzt? Haben Sie Tipps, wie dies gut gelingen kann?

An meiner Universität gab es von dem dort zuständigen International Center vor dem Beginn des Semesters eine organisierte Whatsappgruppen. Darüber hatte man bereits vor dem Auslandsaufenthalt Kontakt zu vielen anderen Erasmusstudenten und es wurden zusätzliche Gruppen je nach Interesse gebildet.

An meiner Universität in Lyon hatte man in Vergleich zu anderen Universitäten Kurse, die ausschließlich für Studenten aus dem Ausland waren. Man hatte eine große Auswahl an Kursen wie z.B. die Geschichte von Lyon, die französische Kultur oder Sprachkurse. Dort war es leicht neue Leute kennenzulernen und sich auszutauschen. Zusätzlich wurde es in einigen Kursen gefordert, dass man mit Studenten aus anderen Nationen zusammenarbeitet um unter anderem der interkulturellen Austausch zu fördern und die französische Sprache aktiv zu verwenden.

Zusätzlich hat das International Center während des Semester unterschiedliche Ausflüge organisiert.

### Haben Sie die Landessprache gelernt bzw. wie wichtig war diese Ihrer Ansicht nach für Ihren Aufenthalt?

Von der Universität aus besteht die Möglichkeit eines Sprachkurs vor Beginn des Semesters oder ein wöchentlicher Sprachkurs, der ausschließlich für Erasmusstudenten gedacht ist. Da in diesen Kurs keine Muttersprachler sind, herrscht

eine entspannte Stimmung. Vor dem Beginn des Semesters wird dafür online ein Test durchgeführt. Dieser dient als Grundlage, um den Kursen entsprechend des Niveaus zugeteilt zu werden. Ich habe diese Möglichkeit genutzt. Auch wenn ich Französisch an der Uni in Flensburg studiere, gibt es immer grammatikalische Inhalte, die man wiederholen kann. Neben der Sprache werden zusätzlich kulturelle Inhalte des Landes oder der Region vermittelt, die man ausgehend von seinem Studium in Deutschland gering mitbekommt.

Franzosen sind sehr stolz auf ihre Sprache. In Lyon kommt man auch gut mit Englisch durch, aber in dem Land ist man besser gesehen, wenn man die Landessprache beherrscht. Besonders für die Kurse, die nicht zu den Kursen für die Erasmusstudenten zählen, ist das Beherrschen der Sprache besonders wichtig.

#### **Wie gestaltete sich das Studium an der Partnerhochschule?**

**(z. B. Räumlichkeiten, Workload, Unterrichtssprache, Prüfungsformen, Barrierefreiheit)**

Das Studium gestaltet sich in vielen Punkten anders als in Deutschland. Grundsätzlich wählt man wie in Flensburg seine Vorlesung (CM) mit dem dazugehörigen Seminar (TD). Die Wahl der Kurse erfolgt nicht online. Für die Erasmusstudenten gibt es ein anderes Verfahren: Im Vorfeld sind die Kurse für die Erasmusstudenten bekannt (Cours spécifique), welche bereits im Sommer gewählt werden müssen. Ob man einen Platz bekommt, entscheidet sich erst zu Beginn des Semesters und liegt allein an dem Dozenten, der das Seminar leitet. Teilweise wurde in der ersten Sitzung ein Test geschrieben oder die Studenten die zuerst in dem Raum waren, haben den Platz für den Kurs erhalten. Deswegen ist es wichtig immer und besonders in der ersten Woche überall pünktlich zu erscheinen. Neben der Pünktlichkeit ist die Anwesenheit in den Seminaren (TD) von Bedeutung. Innerhalb eines Semesters darf man nur zwei Mal fehlen, sonst fällt man bei diesen Kursen durch.

Entscheidet man sich für Kurse, die man gemeinsam mit den Franzosen hat, ist die Suche schwieriger. Bei meinem Aufenthalt waren die Kurse vor dem Semesterbeginn nicht online einsichtbar. Deswegen muss man vor Ort zu den unterschiedlichen Sekretariaten der Fachrichtungen gehen. Dort hängen die Kurspläne für das kommende Semester aus und man kann sich seine passenden Kurse aussuchen.

Im Allgemeinen muss der Kurswahl beachtet werden, dass für die Wahl der Kurse auf einem separaten Zettel eingetragen und von den zuständigen Professoren unterschrieben werden müssen. Dieser muss innerhalb einer bestimmten Frist bei dem International Center abgegeben werden. Bis dahin besteht die

## ERFAHRUNGSBERICHT AUSLANDSSEMESTER

Möglichkeit sich alle Kurse anzusehen und dann zu entscheiden, welche man für den Rest des Semesters besuchen möchte.

Das Seminar ist anders organisiert als in Deutschland. Zwar werden ähnlich wie in den Seminaren in Flensburg Texte hochgeladen, aber diese werden nicht immer in dem Rahmen des Seminars diskutiert bzw. von der Dozentin vorgetragen. Ich hatte den Eindruck, dass das Seminar die Fortsetzung der Vorlesung ist. Der/die Professor\*in hält in der Regel die meiste Zeit einen Vortrag und als Student wird die ganze Zeit mitgeschrieben. *Im Gegensatz dazu sind die Kurse für die Erasmusstudenten interaktiver gestaltet. Es werden Vorträge und Diskussionen gefordert. Diese Form der Kurse ähnelt den Seminaren in Deutschland.*

*In Frankreich beginnt das Semester eher als in Deutschland und ist in Bezug auf die Prüfungsformate anders organisiert. In der Regel hat man in der Hälfte und am Ende des Semesters eine Prüfung. Die Prüfungsphase am Ende des Semesters ist ähnlich wie die Prüfungsphase in Deutschland.*

### **Welche interkulturellen Begegnungen/Kompetenzen prägten Ihren Aufenthalt?**

*Während des Aufenthalts kommt man mit vielen anderen Nationen in Kontakt. Dabei erhält man die Möglichkeit sich über eigene Stereotypen z.B. über das eigene Land bewusst zu werden und zu reflektieren. Dabei ist mir besonders aufgefallen, wie unterschiedlich der Blick auf eine Nation von der eigenen Nation abhängig ist. Gleichzeitig erhält man in dem Auslandssemester die Möglichkeit seinen Standpunkt auf verschiedene Punkte zu ändern und besser zu verstehen. Ich schätze den interkulturellen Teil sehr, da man sonst nur selten so einen Austausch hat und sich dadurch viele Sichtweisen von mir geändert haben!*

### **Welche Perspektiven auf das Gastland/Herkunftsland haben sich weshalb geändert?**

*Ich hatte die Möglichkeit das Land und die Mentalität der Menschen besser zu verstehen. Erst wenn man einige Zeit in dem Land gelebt hat, kann man beispielsweise bestimmte Verhaltensweisen verstehen. Das sind Erkenntnisse, die man nicht innerhalb von einem Urlaub erhalten kann. Zusätzlich ist mir während meiner Zeit bewusst geworden, welche Verhaltensweisen "deutsch" sind. Außerdem habe ich selbst das Phänomen erlebt, dass man Studenten, die ebenfalls aus Deutschland kommen auf den ersten Blick erkennt. Obwohl man zuvor noch nie mit ihnen gesprochen hat.*

Besonders als zukünftige Lehrkraft repräsentiert man in der Fremdsprache nicht nur die Sprache, sondern auch das Land. Dafür erscheint es mir wichtig, einige Zeit in dem Land verbracht zu haben. Nur so kann man ein Land mit seiner

Geschichte und den Menschen verstehen. In dem Auslandssemester macht man Erfahrungen, die man sich mit keinem Kurs, Buch oder Film aneignen könnte.

**Wie sah Ihr Alltagsleben vor Ort aus? (z.B. Wohnen, Einkaufen, Freizeit, Inklusion)**

*Mein Alltag war sehr durch die Uni bestimmt. Im Vergleich zu Flensburg sind die Wege deutlich weiter. Der Campus ist auf zwei Standorte aufgeteilt: In der Innenstadt und außerhalb der Stadt im Norden. Die reine Fahrzeit zwischen den Standorten beträgt circa 30 Minuten. Dieser Aspekt muss auch besonders bei der Stundenplanwahl beachtet werden, da es aus zeitlichen Gründen nicht die Möglichkeit besteht Kurse zu wählen, die hintereinander und an unterschiedlichen Standorten sind. Je nachdem wo man in Lyon variieren die Zeiten natürlich, die man zur Uni braucht.*

*Einkaufen ist im Vergleich zu Deutschland teurer, besonders wenn man es mit den Preisen für Deutschland vergleicht. Die Lebenshaltungskosten in Lyon sind deutlich höher als in Flensburg. Das zeigt sich beispielsweise auch in Cafés, Kosten für das Fitnessstudio oder Kino.*

Lyon zählt zu den größten Städten in Frankreich.

Dementsprechend hat man hier unendliche Möglichkeiten seine Freizeit zu gestalten. Am Anfang des Semester wurde in Gruppen oft nach Aktivitäten gefragt, bei denen man sich ohne Probleme anschließen konnte.

**Was sind gerade aktuelle Themen im Gastland und welche Möglichkeiten gibt es, sich gesellschaftlich zu engagieren?**

*Grundsätzlich hat die Kultur des Streikens einen anderen Stellenwert in Frankreich als in Deutschland. Unabhängig von dem Thema äußern die Franzosen i.d.R. ihre Meinung. Als Erasmusstudent kann man sich ohne Probleme einem Thema seiner Wahl anschließen. Besonders aktuell ist in Frankreich wie auch in anderen Ländern das Thema Corona bzw. die Verordnungen dazu.*

Zusätzlich gibt es in der ersten Woche viele Informationsstände an der Universität, die über Projekte oder ähnliches berichten.

**Gibt es sonst noch etwas, dass Sie gerne teilen möchten? (z.B. Anekdoten, Kritik, o. ä.)**

*Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.*

### 3. Fotos

Abschließend können Sie an dieser Stelle nun Fotos gegebenenfalls mit Bildbeschreibung hochladen, die Ihren Auslandsaufenthalt gut visualisieren/verbildlichen/abbilden. Folgende Fragen können vorab helfen:

- Verstärkt das Foto möglicherweise Vorurteile oder Stereotypen über das Land?
- Haben Sie das konsensuelle Einverständnis der auf den Fotos abgebildeten Personen?
- „Ein Bild sagt mehr als tausend Worte!“ Was sagt Ihr Bild über das Land und Ihr Auslandssemester aus?



Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.



Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.



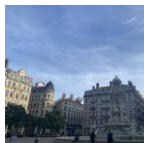
*In der ersten Woche im Dezember werden alle bekannten Gebäude angestrahlt und man besucht gemeinsam mit vielen Leuten die Stadt aus einem anderen Blickwinkel. "Fête des lumières" ist definitiv in Besuch wert.*



*Der Blick aus der Uni auf die Rhône, einen der beiden Flüsse in Lyon. Der Campus in der Stadt ist wunderschön und sehr zentral gelegen.*



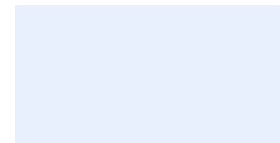
Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.



*Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.*



Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.



*Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.*

**Vielen Dank für Ihre Mithilfe!**